

Haru Bashi Zusammenfassung

von Lon Howard

Hätte Yokozuna Hakuho im Haru Bashi sein viertes Yusho in Folge klargemacht, so wäre er einem kleinen Kreis von sechs anderen Männern in der jüngeren Ära – der mit Yokozuna Futabayama beginnt – beigetreten. Nun, er hatte seine Chancen, aber wie wir uns erinnern, zog er am letzten Tag den kürzeren gegen seinen Yokozunakollegen Asashoryu, der damit sein 22. Yusho gewonnen und mit Takanohana auf dem vierten Platz in der Allzeit-Yusholiste gleichgezogen hatte. Asashoryus 13-2 Eroberungszug war in mehrerlei Hinsicht fesselnd, aber seine frische Yokozuna-Rivalität mit Hakuho war nicht die Triebfeder des Bashos, da die beiden das Sumo nun schon eine Weile spannend halten.



Hakuho - Carolyn Todd

Wenn wir uns daran erinnern,

dass Hakuho seine Chancen hatte, werden wir auch wieder daran erinnert, das es er war – und nur er – der abgesehen von Asashoryu überhaupt eine Chance auf das Yusho hatte. Zwei andere Männer kopierten sein 12-3 Endergebnis, aber es gab niemals die ernsthafte Meinung, dass Maegashira 6 Kokkai oder Maegashira 7 Baruto mit im Rennen wären, obwohl Baruto nach zwölf Tagen sogar mit Hakuho gleichauf lag. In jedem Bashi gibt es Hiramaku-Rikishi, die „ihr“ Bashi haben, die Niederrangigeren zu Kleinholz verarbeiten und dann leise in ihre Wohlfühlzone zurückrutschen; aber ein Sanyaku-Rikishi nimmt mittlerweile fast nie mehr die Fährte zum Yusho auf. Seit Tochiazuma 2006 gibt es keinen Rikishi, der als Bedrohung für Asashoryu und Hakuho gilt. Drei solche Rikishi machten versehentlich Annäherungsversuche: Kotomitsuki und Miyabiyama, als sie um den Ozeki-Rang kämpften, und Chiyotakai im letzten November; aber nach ihren kleinen Überraschungen zogen auch sie sich wieder in ihre eigenen Biotope zurück.

Als Ozeki müssen Kotomitsuki und Kotooshu noch einen Angriff auf das Yusho unternehmen, Chiyotakai machte das zweimal in den letzten vier Jahren und Kaio hat das nicht einmal seit November 2004 getan. Sowohl Kaio als auch Chiyo waren einst großartige Barrieren auf dem Weg zu einem Yokozuna-Yusho, aber das war damals und heute ist es anders. Ich habe ein paar Zahlen gedreht und gewendet und festgestellt, dass wir seit den späten 1970er Jahren keine so schwache Ozeki-Leistungen mehr gesehen haben. Und noch

schlimmer, es ist keine Besserung in Sicht, besonders da Asashoryu und Hakuho noch jung sind und vermutlich am jeweils anderen wachsen werden.



Kokkai - Carolyn Todd

Aber zumindest können wir sagen, dass mit Asashoryus Sieg die Hakusho-Ära (oder wie ich sie gerne nenne: Hakkuro-Ära) nun zementiert ist, denn... nun, wir können keine Doppel-Yokozuna-Ära haben, wenn immer nur ein Typ gewinnt, nicht wahr? Einige behaupten, dass Asashoryu in seinem erst zweiten Bashi nach seiner Suspendierung noch lange nicht zurück ist. Ich finde, er sieht wieder wie vorher aus. Anders als im Hatsu Bashi hatte er dieses Mal in den ersten elf Tagen durchweg alle Gegner zerquetscht und sah unbesiegbar aus.

Aber Hakuho war zögerlich und vorsichtig, besonders nachdem er an Tag 4 Opfer eines Tachiai-Henkas von Maegashira 2 Aminishiki wurde. Denkt nur an seinen harten Kampf an Tag 8 gegen Maegashira 3 Tokitenku. Als

eine frühe Attacke nichts brachte, entschied es sich für ein langes Migi-Yotsu. Nach 45 Sekunden brachte er schließlich ein Morozashi zustande, das er nicht nutzte, also antwortete Tokitenku mit seinem eigenen Maki-Kai und bannte die Gefahr. Es kostete eine Minute und zwanzig Sekunden, bis er schließlich Tenku an den Rand drückte und hinaushob.



Kotoshogiku - Carolyn Todd

An diesem Punkt sah es so aus, als würde Hakuho seine Dohyozeit nur geliehen haben, da Asashoryu so dominant aussah. Sein Untergang schien komplett zu sein, als er im allerletzten Kampf von Tag 12 Chiyotaikai beim Taichiai erlaubte, ihn aufzurichten, ihn dann vorwärts und vom Dohyo herunter zur Niederlage zu schlagen. Da hatte er also zwei Niederlagen, und Asashoryu war immer noch zensho.

Und wie schnell sich die Sicht auf die Dinge änderte! Nachdem er sah, wie sein einziger Rivale um den Kaiserpokal eine offenbar

tödliche Niederlage erlitten hatte, setzte Asashoryu prompt das Yushorennen wieder im Gang, als er es Sekiwake Kotoshogiku erlaubte, ihn beim Tachiai zu überrumpeln und ihn mit seinem patentierten Gaburi-Yori aus dem Ring zu hebeln. Wenn man denkt, dass die Zuschauer ob dieses Sieges Gaga wurden, dann sah man tonnenweise Gaga am nächsten Tag, als Asashoryu auf Ozeki Kotomitsuki traf und seinen 29. Sieg in Folge gegen den unter einem schlechten Stern startenden Ozeki im Visier hatte. Es war von Beginn an klar, dass er dafür arbeiten musste, denn Kotomitsuki benutzte seine längeren Arme und seine Masse, um sein eigenes beidhändiges Migi-Yotsu anzusetzen, während er dem Yokozuna einen Griff mit der linken Hand verweigerte. Als der Kampf im Gange war, Asashoryus linker Arm hilflos herunterhing und er sich wie eine von einem Pfeil getroffene Entewand, wurden einige Fans mit beiden Händen den Wangen um ihre geöffneten Münder gesehen, erstarrt vor Erwartung. Als Kotomitsuki sich schließlich nach 53 Sekunden langer Spannung mit Hidari-Uwatanage seiner entledigte, weinten tatsächlich einige von ihnen.

Da beide Männer nun mit je elf Siegen gleichauf lagen, schien sich der erste Eindruck umgekehrt zu haben, da Asashoryu gestolpert war, während Hakuho stärker wurde. Nachdem beide Tag 14 mit Leichtigkeit gewonnen hatten, wurde am Senshuraku gescherzt, dass Asashoryu einen schnellen Sieg brauchen oder anderenfalls wieder eine tote Ente sein würde.

Er hörte gut zu. Überraschenderweise ließ er Hakuho beim Tachiai dessen Wucht und einen linken Griff von innen, aber seine einzige Sorge war, Hakuhos Griff am Gürtel mit der rechten Hand zu verhindern, so dass er sein rechtes Bein fest aufsetzen und als Angelpunkt

benutzen konnte, als er seine Position sicherte. Von da an war – unter Nutzung von Hakuhos Vorwärtsbewegung – der Migi-Kotenage, den er benutzte, um Hakuho hinauszubefördern, reine Formsache. Es war in kurzer Zeit vorbei und Hakuho sah fassungslos aus, nachdem er nun drei Kämpfe verloren hatte, von denen keiner auch nur fünf Sekunden gedauert hatte.



Kotomitsuki - Carolyn Todd

Trotz der Niederlage des Favoriten gab es die üblicherweise entstehenden Rufe für den Sieger, und obwohl er feiernd mit hochgehobenen Armen ins Shitaku-Beya zurückging, war Asashoryu emotional ruhig, als er sich zum Tokoyama setzte, der ihn für die Yusho-Zeremonie vorbereitete. Es gab kräftigeren Beifall, als er das Yusho-Interview mit dem frohlockenden „Ich liebe Osaka“ im Dialekt von Osaka, dem „Osaka-Ben“, beendete, und es gab nach dem Interview keinen Schlag gegen die Türen.

Was die Ozeki angeht, so wollen wir mit Kotoshu beginnen. So wie es im Moment für ihn läuft, mit neuen Verletzungen, die sich auf die alten türmen, ist das Beste, was er erhoffen kann, dass er lange genug durchhält, um irgendwann Kaios und Chiyotaikais Kadoban-

Rekord einzustellen. Zur Zeit ist liegt er neun zurück, aber er ist jung und ich würde ihn noch nicht von der Liste streichen... Nach einem 2-1 Start wurde er an Tag 4 von Kakuryu mit Kotenage besiegt, wodurch er sich den linken Bizeps verletzte. Nach vier weiteren Niederlage ließ er das Basho Basho sein und schloss mit einem 2-7-6 ab. Obwohl er im Moment relativ gesund ist, startete Kotomitsuki mit einem ziemlich traurigen 2-6 und brauchte einen Senshuraku-Sieg gegen Chiyotakai, um das Kachi-Koshi zu retten. Kaio und Chiyotakai sicherten sich ihre Kachi-Koshi an den Tagen 11 bzw. 12 und beide gewannen keinen ihrer weiteren Kämpfe.



Takamisakari - Carolyn Todd

Drei der anderen vier Sanyaku hatten auch knappe 8-7 Ergebnisse, die einsame Ausnahme war der überforderte Neu-Komusubi Takekaze, dessen 3-12 seinen bereits beeindruckenden Elevator Index weiter in die Höhe schnellen lassen wird. Der andere Komusubi – Kisenosato – wird vermutlich auf seinem Platz bleiben, da die Sekiwake Ama und Kotoshogiku

Kachi-Koshi erreicht hatten. Der einzige weitere Rikishi über Maegashira 4, der ein Kachi-Koshi holen konnte, war Maegashira 1 Asasekiryu, der ebenfalls ein 8-7 hatte.

Es ist seit einigen Basho offensichtlich, dass Kokkai versucht, sich neu auszurichten von einem prügelnden, ziehenden Doofkopf zu einem traditionellen, geradeaus kämpfenden und meist Yotsu benutzenden Rikishi. Er zeigte vielversprechendes im Januar, als er ein 9-6 auf Maegashira 9 hatte, aber sein 12-3 hier auf Maegashira 5 ließ viele Menschen aufhorchen. Jetzt ist er – zumindest gegen die niederrangigen Kämpfer – ein Kerl, der alles mit solider Grundlagenarbeit erledigt, und die Beharrlichkeit, die er bei seinen Anstrengungen gezeigt hat, haben mich zu seinem neuen Fan gemacht. Er wird im Mai zurück in den Sanyaku sein und Takekazas Komusubi-Platz übernehmen.

Baruto hat eine Möglichkeit gefunden, mit seinem lädierten linken Knie anzutreten. Nun kommt es nicht mehr nur auf Kraft an, dieses Mal konzentrierte er sich darauf, in der Balance zu bleiben und seine Gegner herauszufordern, ihn selbst zu bewegen, was bei seiner natürlichen Stärke eine Bürde ist. Er kann aber immer noch sehr kläglich verlieren, wenn er mit dem falschen Bein aufsteht, um es mal so zu sagen, und sein Tachiai ist immer noch im Aufbau. Er könnte im Mai Shin-Komusubi sein, wenn ein Extraplatz für ihn geschaffen wird. Wenn dem so ist, könnte auch einer für Asasekiryu entstehen.

Maegashira 1 Kakuryu wütete in der ersten Woche und erledigte drei Ozeki in den ersten sechs Tagen. Gegen Ende ließ er nach und schloss mit einem 6-9 ab, aber er legt mit jedem Basho an Gewicht und Technik zu. Er hat nichts besonders getan, außer dass

er sich gut gegen fast jeden geschlagen hat. Wir werden sehen...

Stark im Kommen ist Maegashira 4 Wakanoho. In seinem dritten Makuuchi-Basho holte der kecke Russe mit 8-7 sein drittes Kachi-Koshi in Folge, ohne bisher Henka-Taktiken gezeigt zu haben. Wenn der riesige 19-Jährige seine Intensität zügeln und seine bereits beeindruckende Technik verfeinern kann, wird er einigen Leuten einen Schrecken versetzen – wenn er es nicht schon getan hat.



Ama - Carolyn Todd

Die beiden Maegashira 12 Tochiozan und Maegashira 13 Homasho standen nach neun Tagen bei 8-1 und beendeten das Basho mit 11-4 bzw. 9-6. Beide Männer erholen sich von Verletzungen, aber nur Tochiozan scheint Stehvermögen zu haben, da Homasho den Tachiai immer noch nur als Mittel nutzt, eine Position zu erhalten anstatt anzugreifen. Die große neue Hoffnung Maegashira 8 Goeido braucht nach dem enttäuschenden 8-7 wohl doch mehr Reifezeit als erwartet.

Die einzigen anderen zweistelligen

Gewinner waren Maegashira 10 Futeno und Maegashira 11 Takamisakari, und sechs Männer am Ende der Makuuchi-Banzuke werden vermutlich eine Rückreise in die Juryo antreten; dies sind Kaiho, Wakakirin, Otsukasa, Ryuo, Ichihara und der Shin-Nyu-Maku Sakaizawa. Ichihara und Sakaizawa schieden früh mit Knieverletzungen aus den Basho aus.

Egal wie die Mehrheit der Fans

über das Ergebnis am Senshuraku denkt, es ist offensichtlich, dass sie mehr als zufrieden mit der neuen Ära des Ozumo sind, was sich in zehn ausverkauften Tagen im Osaka Prefectural Gymnasium zeigte; und das wieder, obwohl es von den Sanyaku-Rikishi keinen Beitrag zum Yusho-Rennen gab. Die Gerüchte über den Niedergang des Sumo waren eindeutig zu früh und übertrieben, aber das Sumo braucht einige Hilfe. Wird diese von Kotoshogiku oder Kisenosato

kommen? Wakanoho oder Baruto? Ama oder Goeido? Werden die vier Ozeki jemals wieder ein Basho zusammen beenden? Ist der nächste Ozeki überhaupt schon in der Makuuchi? Ich kenne die Antworten auf all diese Fragen nicht, aber ich weiß, dass wir sie uns immer noch stellen werden, wenn das Natsu Basho vorbei ist. Bleibt dran und habt einen schönen Frühling!